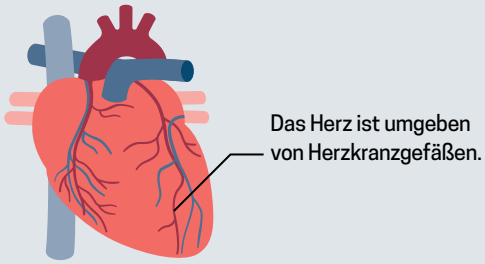
Koronare Herzkrankheit: Was ist KHK?

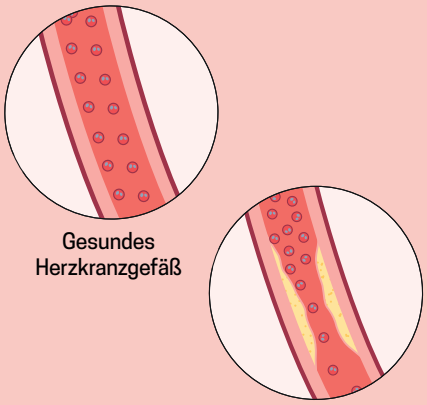
STIFTUNG GESUNDHEITS WISSEN

Sie haben diese Kurzinformation erhalten, weil Ihre Ärztin, Ihr Arzt bei Ihnen eine Koronare Herzkrankheit, kurz KHK, vermutet. KHK ist eine chronische Erkrankung: Sie ist nicht heilbar und kann sich im Laufe der Zeit verschlimmern. Mit einer passenden Behandlung können aber Krankheitsfolgen vermieden werden.

Was passiert bei KHK im Körper?



Das Herz ist ein Muskel, der mit jedem Schlag Blut durch den Körper pumpt und ihn so mit lebenswichtigem Sauerstoff versorgt. Um diese Aufgabe zu erfüllen, benötigt das Herz selbst Sauerstoff. Diesen erhält es über die Herzkranzgefäße. Das sind fein verzweigte Blutgefäße, die den Herzmuskel umgeben.



Bei der koronaren Herzkrankheit sind die Herzkranzgefäße durch Ablagerungen verengt. Diese Ablagerungen bestehen z. B. aus Fetten und Zellen aus dem Blut. Verengte Herzkranzgefäße können das Herz nicht ausreichend mit Blut versorgen. Dadurch gelangt weniger Sauerstoff zum Herzmuskel und das Herz kann nicht mehr richtig arbeiten. Die Ablagerungen werden mit der Zeit immer größer und das Blut kann immer schlechter fließen.

Wie macht sich KHK bemerkbar?

Von den Ablagerungen selbst spürt man zunächst nichts. Zu Beschwerden kommt es erst dann, wenn das Herz zu wenig Sauerstoff erhält. Das Hauptsymptom bei KHK sind anfallsartige, brennende Schmerzen (Angina Pectoris), die häufig hinter dem Brustbein beginnen und in andere Körperbereiche ausstrahlen. Die Brust fühlt sich eng an und das Atmen fällt schwer. Die Schmerzen treten meist bei körperlicher Anstrengung oder Stress auf und lassen in Ruhe wieder nach.

Ist KHK eine schlimme Erkrankung?

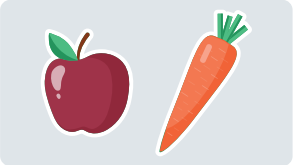
Beschwerden wie Brustschmerzen können Erkrankte im Alltag einschränken. Je nach Schweregrad der Erkrankung können Schmerzen z. B. beim Sport, Treppensteigen oder schon beim Gehen auftreten. Langfristig können sich auch eine Herzschwäche oder Herzrhythmusstörungen entwickeln. KHK kann zu einem Herzinfarkt oder plötzlichen Herzstillstand führen.

So weit muss es nicht kommen.

Mit einer passenden Behandlung lassen sich Beschwerden lindern und Krankheitsfolgen vermeiden.
Auch Sie selbst können den Krankheitsverlauf günstig beeinflussen, indem Sie:

keinen Alkohol trinken

nicht rauchen



gesund essen

sich regelmäßig bewegen

© Stiftung Gesundheitswissen 2025

Quellen: Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Nationale VersorgungsLeitlinie Chronische KHK – Langfassung; Version 7.0 – AWMF- Register-Nr. nvl-004; 2024. Möckel M. Ischämische Herzkrankheit. In: Suttorp N, Möckel M, Siegmund B, Dietel M, Hrsg. Harrisons Innere Medizin. 20. Aufl., deutsche Ausgabe. Berlin, Stuttgart: Thieme; 2020. S. 2296–2313.

Weitere KHK-Informationen finden Sie hier:

www.stiftung-gesundheitswissen.de/khk-hintergrund